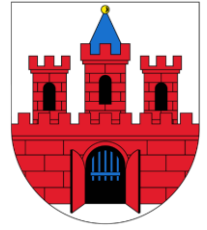


Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen



Der Maßnahmenkatalog der kommunalen Wärmeplanung ist zum aktuellen Stand (10/2025) noch ein **Entwurf potenzieller Maßnahmen**, mit denen die Stadt Köthen ihre Zielsetzung in Bezug auf die Wärmewende erreichen kann.

Diese Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Kommunalverwaltung erarbeitet und müssen noch von der Politik verbindlich beschlossen werden.

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen

Strategiefeld A:
Potenzialerschließung und
Ausbau Erneuerbarer Energien

Strategiefeld B:
Wärmenetzausbau und -transformation

Strategiefeld C:
Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie
und Gebäuden

Strategiefeld D:
Kommunikation / Verbraucherverhalten

Strategiefeld E:
Strategische Entwicklung

Übersicht Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen

Nr.	Strategiefeld/Maßnahme	Prio
A	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien	
A.1	Erschließung des Potenzials Kläranlagen Abwärme	A
A.2	Prüfung des Ausbaus von Windenergie und Elektrolyseur	A
A.3	Prüfung der Ausnutzung des Abwärmepotenzials	A
A.4	Überarbeitung der Bauleitplanung und Lockerung des PV-Aufdach Anlagen Verbots der Kernstadt	A
A.5	Prüfung der Potentialflächen für PV-Freiflächen-Anlagen	B
B	Wärmenetzausbau und -transformation	
B.1	Transformationsplan für das Wärmenetz Rüsternbreite	A
B.2	Transformationsplan für die Prüfgebiete Wärmenetzausbau Gewerbegebiet Köthen-West, Karl-Irmeler Straße Süd und Katharinenbogen Nord	A
B.3	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Bernhard-Kellermann-Straße	A
B.4	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Mendelssohnstraße	A
B.5	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Zimmerstraße	A
B.6	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Köthen Ost	A
B.7	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Dohndorf	A
B.8	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Baasdorf	A
B.9	Gasnetztransformationsplan	B
C	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden	
C.1	Energie- und Sanierungsberatung für Private	A
C.2	Prüfung einer thermografischen Sanierungsberatung	A
C.3	Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren	A
C.4	"Bürger für Bürger" - Beispielprojekte	B
C.5	Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)	B
C.6	Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private	C
D	Kommunikation / Verbraucherverhalten	
D.1	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zur Umsetzung	A
D.2	Runder Tisch Wärmewende in Köthen (Lenkungskreis der KWP)	A
D.3	Runder Tisch Gewerbe & Industrie	B
D.4	Homepage mit Energiespartipps / Angebot der EiG gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)	B
E	Strategische Entwicklung	
E.1	Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende	A
E.2	Klimaschutz/Wärmewende in der Bauleitplanung	A

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen

Strategiefeld A:
Potenzialerschließung und
Ausbau Erneuerbarer Energien

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Erschließung des Potenzials Kläranlagen Abwärme

A.1

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Bei dieser Maßnahme wird die in kommunalen Kläranlagen entstehende Abwärme aus gereinigtem Abwasser, Faulgasverstromung oder technischen Prozessen genutzt, um sie in das kommunale Wärmenetz einzuspeisen. Mittels Wärmetauschern und Wärmepumpen kann die Wärme auf ein nutzbares Temperaturniveau gebracht und zur Versorgung des Wärmenetzgebietes genutzt werden. Dadurch wird ein lokal verfügbares, erneuerbares Wärmepotenzial erschlossen, fossile Brennstoffe werden ersetzt und die CO₂-Emissionen der Wärmeversorgung reduziert. Im Rahmen der Transformationsplanung des bestehenden Wärmenetzes der Köthen Energie wird dieses Potenzial genauer analysiert und es ist geplant es für die Versorgung des Wärmenetzes Rüsternbreite zu erschließen.
Ziel und Auswirkung	• Nutzung der im Abwasser behandelten Kläranlagen-Abwärme zur lokalen Wärmeversorgung, um regenerative Anteile im Wärmenetz Rüsternbreite zu erhöhen, Fossilenergien zu ersetzen und die Treibhausgasemissionen zu senken. • Reduzierte Wärmebedarfsdeckung durch konventionelle Heizquellen, geringere Betriebskosten für Wärme, CO₂-Einsparungen, verbesserte Versorgungssicherheit vor Ort und potenziell neue Nutzungsformen (Fernwärme, Nahwärmenetze) durch effizientere Abwärmenutzung.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Grundlagenermittlung und Vorplanung der Wärme-Auskopplung aus dem Kläranlagen Ablauf und der Wärmeleitung zwischen Kläranlage und Wärmenetz • Entwurfs- und Genehmigungsplanung • Fördermittel beantragen • Ausführungsplanung und Bau • Update der Wärmeplanung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Köthen Energie GmbH Kostenschätzung: >1.000.000
Einfluss der Kommune	Moderieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kläranlagen- und Wärmenetzbetreiber, Planungsbüro/Fachplaner, Genehmigungsbehörden, (Fördermittelgeber)
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.1, B.2 & B.3

Prüfung des Ausbaus von Windenergie und Elektrolyseur

A.2

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Aktivitäten im Bereich Windenergie und Elektrolyseur werden fortgesetzt, um lokale erneuerbare Stromerzeugung und grüne Wasserstoffproduktion zu stärken. Der Wasserstoff könnte für die Versorgung des geplanten neuen Gewerbegebiets genutzt werden, in das naheliegende Wasserstoffkernnetz einspeisen und ggf. für Tankstellen zur Verfügung stehen. Kernpunkte der Maßnahme sind: Genehmigungen und Planung, Standort- und Netzintegration, Finanzierung und Fördermöglichkeiten, Bürgerbeteiligung, Flächenmanagement und Betrieb/Unterhalt. Ziel ist eine koordinierte, transparente Umsetzung mit guter Akzeptanz und zuverlässiger Versorgung. Die Abwärme des Elektrolyseurs könnte ebenfalls als Wärmequelle von potenziellen Wärmenetzversorgungsgebieten genutzt werden.
Ziel und Auswirkung	• Aufbau der lokalen grünen Wasserstoffproduktion durch Ausbau von Windenergie und Elektrolyseur. Versorgung von nahegelegenen Industrieunternehmen mit grünem Wasserstoff zur Sicherstellung von deren Wettbewerbsfähigkeit und dadurch Schaffung eines Beitrags zur wirtschaftlichen Stabilität in der Region, zum Klimaschutz und regionaler Wertschöpfung. • Verbesserte Netz- und Versorgungssicherheit durch flexible Ressourcen (Windkraft, Elektrolyseure). Reduktion von Treibhausgasemissionen und lokaler Umweltbelastung.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	- Fortlaufender Austausch mit Windkraft-/Elektrolyseur Baufirmen - Machbarkeitsstudie zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit - Netzverträglichkeit prüfen - Integrationskonzept erstellen - Förder- und Finanzierungsplan - Bürgerbeteiligung - Skalierung und Integration in Wärmeplanung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger/Projektträger: Marktakteur Kostenschätzung: >100.000 €
Einfluss der Kreisstadt	Regulieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Marktakteur, Kreisstadt Köthen
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	A.5, C.5

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Prüfung der Ausnutzung des Abwärmepotenzials umfasst die systematische Datensammlung und Bewertung vorhandener Abwärmequellen (Helios Klinik, WIMEX) sowie die Prüfung der technischen Machbarkeit, bezüglich der Wärmeauskopplung. In enger Abstimmung mit der Helios Klinik und WIMEX sollten die Bereitschaft zur Abwärme Auskopplung und deren möglichen technischen Umsetzung eruiert werden. Ziel ist, die potenziellen Wärmequellen zu quantifizieren, wirtschaftlich zu bewerten und konkrete daraus abzuleiten, ob die Prüfgebiete Zimmerstraße und Baasdorf durch die Abwärme versorgt werden könnten.
Ziel und Auswirkung	• Machbarkeit für Abwärmenutzung klären • Reduzierte Wärmebedarfsdeckung durch konventionelle Heizquellen, geringere Betriebskosten für Wärme, CO₂-Einsparungen, verbesserte Versorgungssicherheit vor Ort und potenziell neue Nutzungsformen (Nahwärmenetze) durch effizientere Abwärmenutzung.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	- Abstimmung mit Helios Klinik und Wimex - Machbarkeit & Wärmequalität prüfen - Wirtschaftlichkeit analysieren - Prüfgebiete Zimmerstraße und Dohndorf in der Fortschreibung der Wärmeplanung als dezentrales oder zentrales Gebiet ausweisen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger/Projektträger: Kreisstadt Köthen Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten
Einfluss der Kreisstadt	Regulieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kreisstadt Köthen, WIMEX, Helios Klinik
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	A.1

Überarbeitung der Bauleitplanung und Lockerung des PV-Aufdach Anlagen Verbots in der Kernstadt

A.4

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Durch die Überarbeitung der Bauleitplanung und die Lockerung des bisherigen Verbots von PV-Aufdachanlagen in der Kernstadt sollen rechtliche und planerische Hürden für den Ausbau von Photovoltaik abgebaut werden. Ziel ist es, die Nutzung von Dachflächen für Solarenergie zu erleichtern und so den Anteil erneuerbarer Energien im Kernstadtgebiet zu erhöhen. Da die Bebauung im Kernstadtgebiet sehr eng ist, könnte es sein, dass manche Gebäude keinen außenliegenden Platz zur Aufstellung einer Luftwärmepumpe haben. Da oberflächennahe Geothermie bei enger Bebauung ebenfalls schlecht umsetzbar ist, könnte eine Alternative die Nutzung von PVT Modulen auf dem Dach und einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe im Keller darstellen, die für den Vorlauf die Wärme der Zirkulationsflüssigkeit im PVT Modul nutzt. Damit diese Möglichkeit nicht durch das PV-Aufdachanlagenverbot unmöglich gemacht wird, soll die Bauleitplanung entsprechend gelockert werden.
Ziel und Auswirkung	Die Maßnahme führt zu einem höheren Anteil erneuerbarer Energien im Stadtgebiet, senkt langfristig CO₂-Emissionen und unterstützt die Entwicklung einer klimaneutralen, zukunftsfähigen Wärmeversorgung.

Überarbeitung der Bauleitplanung und Lockerung des PV-Aufdach Anlagen Verbots in der Kernstadt

A.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	- Überprüfung und Anpassung bestehender Bebauungspläne - Aufhebung oder Änderung von PV-Verboten - Abstimmung mit Fachämtern und Öffentlichkeit - Beschluss durch Gemeinderat - Veröffentlichung und Inkrafttreten der angepassten Planung.
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger/Projektträger: Kreisstadt Köthen Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten
Einfluss der Kreisstadt	Regulierung und fachliche Unterstützung bei Fragen zur Bauleitplanung.
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kreisstadt Köthen
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	C.5

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Ausgangspunkt der Maßnahme ist die Flächenidentifikation, bei der geeignete kommunale und private Flächen innerhalb des Stadtgebiets ermittelt werden, die sich technisch, rechtlich und naturschutzfachlich für eine solare Nutzung eignen. Hierbei liegt der Fokus zunächst auf der Identifikation von Flächen (z.B. Konversionsflächen, Brachflächen, Randlagen von Gewerbegebieten sowie wenig ertragreiche landwirtschaftliche Flächen). Neben der rechtlichen Zulässigkeit (z. B. Flächennutzungsplan, Landschaftsschutz) und technischen Eignung (z. B. Netzanbindung, Verschattung) werden auch ökologische Belange (z. B. Bodenversiegelung, Artenvielfalt) sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, robuste Auswahlkriterien zu definieren, die eine transparente, faire und nachhaltige Flächenentwicklung ermöglichen. Parallel dazu ist die Entwicklung eines geeigneten Betreibermodells essenziell. Die Entscheidung für ein Modell hängt u. a. von den finanziellen und personellen Ressourcen, dem gewünschten Einflussgrad sowie von der politischen Zielsetzung (z. B. lokale Wertschöpfung) ab. Im Rahmen der KWP wurden in Abstimmung mit der Kreisstadt Köthen bereits geeignete Potenzialflächen ausgewiesen, basierend auf Flächenverfügbarkeit, raumordnerische Restriktionen und Umweltauflagen (siehe bitte Bericht). Diese Fläche sollten für den Ausbau von Freiflächen-PV-Anlagen vorrangig in den Blick genommen werden.
Ziel und Auswirkung	Ziel ist die Entwicklung bzw. Förderung der lokalen erneuerbaren Stromerzeugung zur Versorgung von u.a. strombasierten Wärmetechnologien (z. B. Wärmepumpen).

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Kick-Off zum Thema PV-Freiflächen-Anlagen • Screening geeigneter Flächen • Ggf. Durchführung am Beispiel einer Pilotfläche
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kreisstadt Köthen (ggf. Projektierer) Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell
Einfluss der Kommune	Planung, Genehmigung und Information die räumliche Ausnutzung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke, Stromnetzbetreiber, ggf. Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	C.5

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung/Modernisierung/Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld B: Wärmenetzausbau und -transformation

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Transformationsplan für das Wärmenetz Rüsternbreite

B.1

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2025 Abschluss: 2026

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	§§ 29–32 im WPG regeln die schrittweise Umstellung von Wärmenetzen auf erneuerbare Energien und Abwärme. Ziel ist die Treibhausgasneutralität bis 2045 (gesetzliche Vorgaben). Bestehende Wärmenetze müssen erneuerbare Energien oder unvermeidbare Abwärme folgendermaßen nutzen: • ab 2030: mind. 30 % • ab 2040: mind. 80 % . • Neue Wärmenetze (ab 1. März 2025): mind. 65 % • Bis Ende 2026: Vorlage eines Wärmenetzausbau- und Dekarbonisierungsfahrplans (§ 32 Abs. 1 WPG) Durchführung eines BEW-geförderten Transformationsplans (vorherige Antragstellung) und Prüfung des Ausbaus des bestehenden Wärmenetzes. Hierdurch werden technische und wirtschaftliche Tragfähigkeit des Netzes eingehend geprüft. Geplante Umstellung (Energieträgermix): • 50 % Kläranlagen-Abwärme • 50 % Power-to-Heat
Ziel und Auswirkung	Ziele des BEW-geförderten Transformationsplans: • Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 • Steigerung der Versorgungssicherheit durch effiziente Netze, Lastmanagement und Speicherintegration. BEW = Bundesförderung für effiziente Wärmenetze vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• BEW-Förderung bewilligt • Transformationsplanung mit Vorplanung, sowie Entwurfs- und Genehmigungsplanung • Zielbild entwickelt (erneuerbarer Energieträgermix) • Laufender Austausch zwischen Stadt Köthen und Wärmenetzbetreiber
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Wärmenetzbetreiberunter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Transformationsplan Modul 1, Stufe 1 bei ca. 100.000 €
Einfluss der Kommune	Unterstützung bei Fragen zur Bauleitplanung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Wärmenetzbetreiber, externes Planungsbüro, Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.2

Prüfung des Fernwärme Ausbaus für die Prüfgebiete Wärmenetzausbau Gewerbegebiet Köthen-West, Karl- Irmner Straße Süd und Katharinenbogen Nord

B.2

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Im Rahmen der Maßnahme wird die Transformationsplanung um die Ausbauplanung erweitert, die die technische, wirtschaftliche und ökologische Machbarkeit des Wärmenetzausbaus in den drei Prüfgebieten untersucht. Es wird untersucht, wie das Wärmenetz für die Ausbaugebiete dimensioniert werden müsste, wie der Anschluss an das bestehende Netz gelingen kann und ob dann alle hydraulischen Parameter im Netz noch in zulässigen Bereichen liegen. Anschließend wird der Wärmenetzausbau wirtschaftlich bewertet und geprüft. Zusätzlich muss untersucht werden, ob mit dem Wärmenetzausbau zusätzliche Wärme-Erzeuger notwendig werden. Als geplante bzw. zu prüfende Wärmeerzeuger werden insbesondere berücksichtigt: • Abwärme aus der Kläranlage, z. B. Nutzung von Wärme aus gereinigtem Abwasser oder Faulgasprozessen, • Power-to-Heat-Anlagen (PtH) zur Umwandlung von Überschussstrom aus erneuerbaren Energien in Wärme, • Großwärmepumpen zur Temperaturerhöhung von Umwelt- oder Abwärmequellen sowie zur Effizienzsteigerung der Wärmeherzeugung.
Ziel und Auswirkung	Erarbeitung eines Transformationsplans zur Prüfung und strategischen Weiterentwicklung / Ausbau der Fernwärmeversorgung in den Prüfgebieten.

Prüfung des Fernwärme Ausbaus für die Prüfgebiete Wärmenetzausbau Gewerbegebiet Köthen-West, Karl- Irmler Straße Süd und Katharinenbogen Nord

B.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Fachplanung Wärmenetzdimensionierung • Fachplanung Erzeugererweiterung • Wirtschaftliche Bewertung und Entscheidung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Wärmenetzbetreiber Kostenschätzung: Kostenschätzung: Kosten für Ausbauplanung bei > 50.000 €
Einfluss der Kommune	Moderieren, Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Wärmenetzbetreiber, Kreisstadt Köthen, Ankerkunden, Akteure vor Ort
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	A.1

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Bernhard-Kellermann-Straße

B.3

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung:

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Bernhard-Kellermann-Straße soll untersucht werden, ob und in welchem Umfang ein Wärmenetz technisch und wirtschaftlich realisierbar ist. Dabei wird insbesondere geprüft, ob Abwärme aus der Kläranlage – sofern zusätzliche Kapazitäten vorhanden sind – als erneuerbare Wärmequelle in das Netz integriert werden kann. Ziel ist es, Potenziale für eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung zu identifizieren und die Grundlage für weitere Planungsschritte zu schaffen. Das Gebiet wird aktuell hauptsächlich mit Erdgas versorgt.

Ziel und Auswirkung

Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Nahwärmenetze sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Bernhard-Kellermann-Straße

B.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen • Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort • Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln • Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie • Information der Bürgerschaft im entsprechenden räumlichen Bereich
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Wärmenetzbetreiber unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 50.000 €
Einfluss der Kommune	Moderieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kreisstadt Köthen, Wärmenetzbetreiber, Abwasserverband Köthen, Ankerkunden, Akteure vor Ort
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	-

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Mendelssohnstraße

B.4

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
----------------	-------------------------------------

Priorität (A-C)	A
-----------------	---

Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2028
---	---------------------------------

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Mendelssohnstraße untersucht die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit eines lokalen Wärmenetzes. Geprüft wird insbesondere der Einsatz von erneuerbaren Wärmeerzeugern wie Geothermie-Sonden oder einer Groß-Luftwärmepumpe. Ziel ist es, das optimale Versorgungskonzept zu ermitteln, das eine klimafreundliche, effiziente und langfristig sichere Wärmeversorgung im Gebiet ermöglicht. Das Gebiet wird aktuell hauptsächlich mit Erdgas versorgt.
---------------	--

Ziel und Auswirkung	Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Nahwärmenetze sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).
---------------------	--

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Mendelssohnstraße

B.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen • Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort • Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln • Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie • Information der Bürgerschaft im entsprechenden räumlichen Bereich
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune oder Marktakteur unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 50.000 €
Einfluss der Kommune	Moderieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kreisstadt Köthen, Wärmenetzbetreiber, Ankerkunden, Akteure vor Ort, Wohnungsbaugesellschaft/-genossenschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	-

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Zimmerstraße

B.5

Strategiefeld: Wärmenetzausbau und -transformation

Priorität (A-C) A

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss) Beginn: 2027
Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung: Die Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Zimmerstraße dient der Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit eines neuen Wärmenetzes. Dabei soll insbesondere die Nutzung von Abwärme aus der Klinik Köthen als zentrale Wärmequelle untersucht werden. Das Gebiet wird aktuell hauptsächlich mit Erdgas versorgt.

Ziel und Auswirkung Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Nahwärmenetze sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Zimmerstraße

B.5

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen • Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort • Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln • Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie • Information der Bürgerschaft im entsprechenden räumlichen Bereich
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Marktakteur unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 50.000 €
Einfluss der Kommune	Moderieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kreisstadt Köthen, Wärmenetzbetreiber, Marktakteur, Ankerkunden, Akteure vor Ort
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	A.3

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Köthen Ost

B.6

Strategiefeld: Wärmenetzausbau und -transformation

Priorität (A-C) A

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss) Beginn: 2027
Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung: Im Rahmen der Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Köthen Ost wird die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit eines klimafreundlichen Wärmenetzes untersucht. Geprüft wird insbesondere der Einsatz von Geothermie-Sonden oder einer Groß-Luftwärmepumpe als Hauptwärmeerzeuger, eventuell in Kombination mit Solarthermie-, PVT- oder PV-Anlagen. Das Gebiet wird aktuell hauptsächlich mit Erdgas versorgt.

Ziel und Auswirkung Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Nahwärmenetze sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Köthen Ost

B.6

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:

- Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen
- Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort
- Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln
- Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie
- Information der Bürgerschaft im entsprechenden räumlichen Bereich

Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind

Kostenträger: Marktakteur unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung)
Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei > 50.000 €

Einfluss der Kommune

Moderieren

Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen

Kreisstadt Köthen, Köthen Energie GmbH, Ankerkunden, Akteure vor Ort

Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen

-

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Dohndorf

B.7

Strategiefeld: Wärmenetzausbau und -transformation

Priorität (A-C) A

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss) Beginn: 2027
Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung: Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird untersucht, ob und unter welchen Bedingungen im Prüfgebiet Wärmenetz Dohndorf der Aufbau eines Wärmenetzes sinnvoll und wirtschaftlich realisierbar ist. Als potenzielle zentrale Wärmeerzeuger werden Wärmesott-Wärmepumpen sowie Wasserstoff-Kesselanlagen betrachtet. Das nahe verlaufende H₂-Kernnetz bietet perspektivisch die Möglichkeit einer Versorgung mit Wasserstoff und stellt somit eine zukunftssichere Option für eine vollständig treibhausgasfreie Wärmebereitstellung dar. Das Gebiet wird aktuell hauptsächlich mit Heizöl versorgt.

Ziel und Auswirkung Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Nahwärmenetze sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Dohndorf

B.7

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen • Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort • Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln • Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie • Information der Bürgerschaft im entsprechenden räumlichen Bereich
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Marktakteur unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 50.000 €
Einfluss der Kommune	Moderieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kreisstadt Köthen, Köthen Energie GmbH, Ankerkunden, Akteure vor Ort
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	-

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Baasdorf

B.8

Strategiefeld: Wärmenetzausbau und -transformation

Priorität (A-C) A

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss) Beginn: 2027
Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung: Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird geprüft, ob die im Betrieb WIMEX anfallende Abwärme zur Versorgung des umliegenden Quartiers bzw. des Prüfgebiets Wärmenetz Baasdorf genutzt werden kann. Die Studie soll die Möglichkeiten und Voraussetzungen für den Aufbau eines Wärmenetzes aufzeigen, das mit einem hohen Anteil regenerativer bzw. klimaneutraler Wärme betrieben werden kann. Das Gebiet wird aktuell hauptsächlich mit Erdgas versorgt.

Ziel und Auswirkung Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Nahwärmenetze sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet Wärmenetz Baasdorf

B.8

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:

- Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen
- Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort
- Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln
- Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie
- Information der Bürgerschaft im entsprechenden räumlichen Bereich

Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind

Kostenträger: Marktakteur unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung)
Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 50.000 €

Einfluss der Kommune

Moderieren

Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen

Kreisstadt Köthen, Köthen Energie GmbH, Ankerkunden, Akteure vor Ort

Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen

A.3

Gasnetztransformationsplan

B.9

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
----------------	-------------------------------------

Priorität (A-C)	B
-----------------	---

Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2030
---	---------------------------------

Allgemeine Informationen

Beschreibung

Der Gasnetzbetreiber entwickeln eine Transformationsstrategie für das bestehende Erdgasnetz.
Es ist zu untersuchen, wo sich ggf. die Umstellung auf nachhaltigere Energieträger wie Biomethan oder grünen Wasserstoff lohnt und in welchen Bereichen das Gasnetz stillgelegt werden soll. Dabei werden technische Anpassungen, Zeitpläne sowie wirtschaftliche und regulatorische Voraussetzungen systematisch erarbeitet, um den Bürgern frühzeitig zu informieren und Planungssicherheit zu geben.

Ziel und Auswirkung

- Reduktion der Abhängigkeit von fossilem Erdgas
- Geordnete Stilllegungsplanung
- Ggf. Vorbereitung von Teilen des Netzes für erneuerbare Gase (Biogas, H₂)
- Sicherung einer langfristig klimafreundlichen Energieversorgung

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine

- Netztechnische Analyse und Bewertung
- Definition von Zielzustand und Zeithorizonten
- Entwicklung eines technischen und wirtschaftlichen Transformationspfads
- Einbindung relevanter Akteure und Genehmigungsbehörden

Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind

Kostenträger: Gasnetzbetreiber
Kostenschätzung: Kosten für Transformationsplan bei < 100.000 €

Einfluss der Kommune

Koordination mit dem Gasnetzbetreiber, politische Unterstützung

Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen

Gasnetzbetreiber, Fachplaner

Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen

D.2, D.3

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen

Strategiefeld C:
Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in
Industrie und Gebäuden

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Maßnahme zielt auf eine verstärkte Unterstützung privater Eigentümer*innen bei der energetischen Sanierung und der Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme ab. Dazu wird die Energie- und Sanierungsberatung durch die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt intensiviert, insbesondere durch individuelle Beratungen, Infoveranstaltungen und aufsuchende Formate vor Ort. In Zusammenarbeit mit der Kommune sollen möglichst viele Haushalte niedrigschwellig erreicht und für Sanierungsmaßnahmen sensibilisiert werden – insbesondere vor dem Hintergrund steigender CO₂-Kosten und gesetzlicher Anforderungen (z. B. GEG). Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA).
Ziel und Auswirkung	• Förderung der energetischen Sanierung • Übersetzung der Hinweise aus der kommunalen Wärmeplanung für Privateigentümer • Stärkung der Eigenverantwortung der Eigentümerschaft • Sicherstellung neutraler Informationsweitergabe • Aufzeigen individueller Lösungen abhängig vom Zustand der Immobilie und ihrer Heizungsanlage • Langfristige Kosteneinsparung und Versorgungssicherheit für dezentrale Wärmeversorgungsgebiete

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Prüfung möglicher Fördermöglichkeiten für die Maßnahme • Gespräche mit der Verbraucherzentrale zur Erweiterung des Angebots • Intensives Bewerben des Angebots auf der städtischen Homepage und in der Presse • ggf. Veranstaltung zum Thema der Energie- und Sanierungsberatung, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken • Fortlaufende Rückkopplung und Monitoring der Maßnahme
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: gering, hauptsächlich Personalkosten
Einfluss der Kommune	Bekanntmachung, Beratung vor Ort, Anlaufstellen, Nutzung lokaler Partner und ggf. Verknüpfung mit kommunalen Förderprogrammen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft, Verbraucherzentrale
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Vgl. Maßnahme C.2, C.4 & C.6

Prüfung einer thermografischen Sanierungsberatung

C.2

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Als Hilfestellung für Privateigentümer wird eine flächendeckende thermografische Analyse des Stadtgebiets (aller Gebäude) durchgeführt. Ziel ist, Eigentümer zur Sanierung zu motivieren und eine Hilfestellung zu geben. Darüber hinaus kann hierdurch der Sanierungs-Fortschritt durch mehrmalige Erhebung sichtbar gemacht werden. Im Rahmen eines innovativen Klimaschutzprogramms CLIMAP wird ein großflächiges Thermografieprojekt in der Kommune durchgeführt. Mithilfe von Wärmebildaufnahmen aus der Luft (Drohne oder Flugzeug) und von der Straße aus (eigene Thermalfahrzeug) werden energetische Schwachstellen an Gebäuden sichtbar gemacht. Hauseigentümer*innen erhalten auf dieser Grundlage individuelle Energieberichte mit konkreten Handlungsempfehlungen zur energetischen Sanierung. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Sanierungsraten zu erhöhen und das lokale Bewusstsein für energetische Effizienz zu stärken.
Ziel und Auswirkung	• Sichtbarmachung energetischer Schwachstellen in der Gebäudehülle • Motivation und Sensibilisierung von Hauseigentümer*innen zur energetischen Sanierung • Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele (z. B. CO₂-Einsparung im Gebäudesektor) • Unterstützung des Handwerks durch gezielte Nachfrage nach Sanierungsmaßnahmen • Förderung datengestützter kommunaler Wärmeplanung

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Projektaufbau & Abstimmung mit Kommune: Definition des Zielgebiets und Rahmenbedingungen • Technische Vorbereitung & Flug- und Fahrplanung • Datenerfassung & Bildauswertung: Durchführung der Thermografiebefahrung- und Befliegung, KI-gestützte Analyse der Aufnahmen • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmeldemöglichkeiten • Energieberichte & Bürgeransprache: Erstellung individueller Wärmebildberichte, Versand an Hauseigentümer*innen • Beratung & Umsetzungsbegleitung: ggf. Kooperation mit lokalen Energieberater*innen, • Evaluation & Auswertung der Projektwirkung, Feedbackrunden, potenzielle Ausweitung auf weitere Quartiere
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	• Kostenträger: Kommune (thermografische Erfassung & Aufbau Datenbank, Webplattform etc.), Bürger (Energieberichte, Bspw. „CLIMAP“ 59,50EUR) • Kostenschätzung: reine Befahrung ca. 30.000 €, Befliegung + Befahrung ca. 50.000 €
Einfluss der Kommune	motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	• Projektträger: Kommune • Durchführungspartner für Erstellung von Thermografieaufnahmen • Kooperationspartner: Lokale Energieberaterinnen und -berater, Ehrenamtliche, ggf. Handwerksbetriebe, Sanierungsmanager etc.
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Maßnahmen C.1, C.3, C.4, C.6

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.3

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Ziel der Maßnahme ist es, den Wärmeverbrauch in den kommunalen Gebäuden der Stadt Köthen nachhaltig zu senken. Dazu wird der Sanierungsbedarf der kommunalen Gebäude geprüft. Die Klimaneutralität der kommunalen Liegenschaften zu erreichen ist ein Baustein des Ziels der Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 in der Kreisstadt Köthen. Nach Angaben von Klima- und Energieagenturen lässt sich allein durch ein gutes Energiemanagement der Energieverbrauch in kommunalen Liegenschaften um bis zu 10-20% senken. Nach Angaben der LENA Sachsen-Anhalt lassen sich bei Kommunen bis rund 20.000 Einwohner schon mit wenigen, nicht- oder gering-investiven Maßnahmen, welche im laufenden Betrieb umgesetzt werden können bis zu 100.000 € im Jahr sparen. Dies entlastet nicht nur den Haushalt, sondern zeigt, dass die Kreisstadt Köthen ihre Vorbildfunktion auch ernst nimmt und voranschreitet. Bspw. bekommen kommunale Mitarbeiter*innen in Sachsen-Anhalt, die für den Energieverbrauch in den Liegenschaften zuständig sind, die Möglichkeit sich bei den LENA zum kommunalen Energiemanager weiterzubilden. Eine Schulung weiterer kommunaler Mitarbeiter (z.B. Hausmeister) sollte vorangetrieben werden und somit eine breite Basis zu Erreichung der Klimaneutralität im kommunalen Gebäudebestand zu schaffen.
Ziel und Auswirkung	Durch die Reduktion des Wärmeverbrauchs werden dauerhaft Betriebskosten gesenkt, die kommunalen CO₂-Emissionen reduziert und die Vorbildfunktion der Stadt gestärkt. Die Maßnahme trägt wesentlich zur Erreichung der kommunalen Klimaziele und zur Vorbereitung auf die Dekarbonisierung der Wärmenetze bei.

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Förderantrag (ZUG) für ein Konzept zur klimaneutralen Verwaltung • Kontaktaufnahme mit der LENA für Erstberatung und ggfs. Weiterbildung von kommunalen Mitarbeitern • Ausschreibung und Vergabe an geeigneten Dienstleister oder alternativ verwaltungsinterne Erstellung • Konzeptfokus auf den kommunalen Gebäudebestand mit geeigneten Sanierungsfahrplänen und Maßnahmen zur Umsetzung als sukzessives Umsetzungsprogramm • Kontinuierliche Abarbeitung des Sanierungsprogramms an Gebäudehülle und erneuerbarer Heizungstechnik
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: abhängig vom Gebäudezustand – von 5.000 € (kleine Maßnahmen) bis 500.000 €+ (Sanierung)
Einfluss der Kommune	Großer direkter Einfluss
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune/Gebäudemanagement, Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, Energieberater, Fördermittelgeber
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	C.2

"Bürger für Bürger" - Beispielprojekte

C.4

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: nicht bekannt

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	„Bürger für Bürger“-Projekte können eine zentrale Rolle dabei spielen, die Wärmewende in einer Kommune voranzubringen. In solchen Initiativen tauschen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger untereinander über ihre Erfahrungen mit energetischer Sanierung, Heizungstausch oder dem Einsatz erneuerbarer Energien aus. Dieser direkte Austausch auf Augenhöhe schafft Vertrauen, senkt Hemmschwellen und motiviert andere, selbst aktiv zu werden. Der große Vorteil liegt darin, dass Menschen oft eher auf die Erfahrungen von Nachbarn oder Bekannten hören als auf abstrakte Informationen von Behörden oder Fachleuten. Wenn Bürgerinnen und Bürger miteinander kommunizieren, entstehen praxisnahe Tipps, gegenseitige Unterstützung und ein Gemeinschaftsgefühl, das die Wärmewende zu einem gemeinsamen Projekt macht – nicht nur zu einer technischen oder politischen Aufgabe. Die Kommune übernimmt dabei eine motivierende, moderierende Rolle und organisiert zunächst die ersten Treffen und führt ggf. Baustellenbegehungen durch. Hierzu bedarf es engagierter Vorreiter aus der Kreisstadt Köthen, die ihr Wissen teilen und anderen praktische Tipps und Lösungen zeigen wollen.
Ziel und Auswirkung	• Vertrauensaufbau durch persönliche Erfahrungen • Stärkung der Eigeninitiative • Abbau von Informationsbarrieren • Förderung des Gemeinschaftsgefühls • Niedrigschwelliger Zugang zu Wissen und Bekanntwerden von konkreten Praxisbeispielen („Wie hat das eigentlich mein Nachbar gemacht?“)

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:

- Verwaltungsinterner Kick-Off zu Unterstützung der Bürgerschaft
- Organisation eines Pilot-Treffens, um Mitstreiter aus der Bürgerschaft zu gewinnen und das Interesse am Austausch zu prüfen
- Zu Beginn: Organisation regelmäßiger Termine/Treffen (inkl. Moderation)
- Vernetzung zwischen den Teilnehmenden sicherstellen

Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind

Kostenträger: Kommune
Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten

Einfluss der Kommune

motivieren

Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen

Kommune, Bürgerschaft

Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen

C.1 und C.6

Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Photovoltaik-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile einer eigenen PV-Anlage informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht. Gerade in dezentralen Gebieten und weniger dicht bebauten Stadtteilen sollte ein hoher PV-Anlagen-Anteil erreicht werden, um die Nutzung der Wärmepumpen effizient und nachhaltig zu gestalten.
Ziel und Auswirkung	• Steigerung des Photovoltaik Ausbaus im Stadtgebiet • Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von PV-Anlagen • Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Stromverbrauch • Schaffung eines transparenten, niederschweligen Informations- und Beteiligungsangebots • Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe • Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele

Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Initialisierung & Projektaufbau Installateurauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, Kooperationsgespräche • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmeldemöglichkeiten • Individuelle Beratung & Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in Bündeln • Evaluation & Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadt/Kommune Kostenschätzung: ca. 25.000,- €
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	• Projektträger: Kommune • Durchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater*innen, ausgewählte Solarteure • Vereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	• Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu PV, Speicher, Förderung und Mieterstrommodellen • Aufbau eines PV-Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten Anlagen (s. Maßnahme C.4) • Integration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und Förderprogramme • Anbindung an weitere Initiativen wie z.B. Sanierungsberatung • Evaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung

Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private

C.6

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2028 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) unterstützt ab 2024 verstärkt Gebäudeeigentümer*innen zielgerichtet bei energetischen Modernisierungen und Kernsanierungen. Besonders hohe Förderung wird beim Heizungstausch bis Ende 2028 gewährt. Andere Förderprogramme (z.B. auf Landesebene) ergänzen das Förderangebot. Diese Angebote decken jedoch nicht alle energetischen Maßnahmen zur Förderung ab und werden oft nur in größeren Paketen bewilligt. Die Stadt Köthen kann mit einem eigenen Fördertopf Projekte, welche nach BEG oder Landesförderung keine Förderung erhalten (z.B. Einzelmaßnahmen wie Dachsanierung, Förderung von Balkon-Kraftwerken, etc.), fördern, um Eigentümer*innen und Sanierungswillige weitergehend zu unterstützen, das Eigenheim klimaneutraler zu gestalten.
Ziel und Auswirkung	• Schließen von Förderlücken • Erhöhung der Sanierungsquote • Soziale Gerechtigkeit der Wärmewende stärken • Ggf. Stärkung des lokalen Handwerks

Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private

C.6

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Entwurf für Neuaufstellung, Einbringung und Genehmigung im städtischen Haushalt • Schaffung eines Fördertopfes für definierte Maßnahmen / Förderungen zusätzlich zum BEG, zur Schaffung von Anreizen zum Vorantreiben der Sanierungsquote • Ggfs. Aufstellung einer Förderplattform / Implementierung in das Fördermittelmanagement der Stadt Köthen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: nur realisierbar mit Fördermitteln
Einfluss der Kommune	motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	In Zusammenhang mit Wärmewende-Projekten in dezentralen Wärmeversorgungsgebieten

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen

Strategiefeld D: Kommunikation / Verbraucherverhalten

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zur Umsetzung

D.1

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind die fortlaufende Information und Beteiligung der Bürger*innen sowie weiterer kommunaler Stakeholder zur Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung bei der Umsetzung der KWP. Bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber auch dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Anwohner*innen und Bürger*innen frühzeitig informiert und eingebunden werden. Die Beteiligung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei als Auftakt für weitere Formate und eine dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende zu sehen. Damit Informationen und Wissen vermittelt werden können, ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z.B. über eine eigene Homepage, die Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die gesamte Projektlaufzeit erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit in digitaler und analoger Form zu präsentieren. Für den Austausch unter den Beteiligten können Klima-Stammtische, DIY-Workshops oder eine Wärmewende-AG dienen.
Ziel und Auswirkung	• Dauerhafte Beteiligung und Informationsweitergabe an Bürgerschaft und die Öffentlichkeit sicherstellen • Förderung des Dialogs • Sichtbarmachen von Fortschritten und Erfolgen

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die relevanten Akteursgruppen • Aufbau Homepage und Auftritte auf Social-Media-Kanälen • Durchführung von Infokampagnen und -veranstaltungen zu Ergebnissen sowie anstehenden Prozessen und Maßnahmen • Initiierung / Verstetigung von Austauschformaten (Wärmewende-AG, Klima-Stammtisch etc.)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personalkosten Verwaltung, ggf. Beauftragung externe Dienstleister
Einfluss der Kommune	Motivieren, informieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Übergeordnete Maßnahme zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende / Wärmeplanung

Runder Tisch Wärmewende in Köthen (Lenkungskreis der KWP)

D.2

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden „Runden Tisches Wärmewende“ kommen Privatpersonen, Unternehmen, Fachakteure und Kommunalvertreter zusammen, um sich über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die zukünftige Wärmeversorgung in Köthen auszutauschen. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, lokale Potenziale zu identifizieren (z. B. Abwärme, Wärmepumpen, Wärmenetze), Akzeptanz zu stärken und konkrete Sanierungs- und Dekarbonisierungsmaßnahmen voranzutreiben. Das Format fördert den Dialog zwischen Bürger*innen, Verwaltung, Fachleuten und Wirtschaft, hilft bei der Bündelung von Interessen (z. B. gemeinsame Förderanträge oder Techniklösungen) und trägt zur Entwicklung einer lokal abgestimmten Transformationsstrategie bei.
Ziel und Auswirkung	• Identifikation und Nutzung von erneuerbaren Energien • Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien • Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende • Stärkung von Know-How-Transfer und gegenseitiger Unterstützung • Effizienter Einsatz kommunaler Ressourcen (Vermeidung von „Doppelarbeit“)

Runder Tisch Wärmewende in Köthen (Lenkungskreis der KWP)

D.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Identifikation und Ansprache relevanter Akteure (Bürger, Eigentümergemeinschaften, Betriebe etc.) • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Etablierung eines regelmäßigen Formats (z. B. 2× jährlich) • Dokumentation und Verstetigung (ggf. als Bürgerforum oder Arbeitsgruppe Wärmewende)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadt Köthen Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten für Organisation und Moderation
Einfluss der Kommune	Hoher Einfluss, motivieren, koordinieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerinnen und Bürger, Energieberater, Verbraucherzentralen, Beratungsstellen
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	D.3

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Platzierung von Wärme- und Energiewendethemen bei lokalen Unternehmen. Hierzu regelmäßiger Austausch, ggf. mit Fachvorträgen, abwechselnd durch die beteiligten Gemeinde-/Stadtverwaltungen initiiert. In diesem Format kommen Unternehmen, Fachexperten, und Kommunalvertreter zusammen, um sich gezielt über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die Wärmeversorgung in Gewerbe und Industriebetrieben auszutauschen. Gerade Gewerbe- und Industrieunternehmen haben häufig einen hohen und spezifischen Wärmebedarf, der in Zukunft aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden muss. Der „Runde Tisch“ schafft Transparenz, fördert den Dialog und ermöglicht es, Synergien zu erkennen – etwa bei der Nutzung von Abwärme, der Gebäudeautomation oder übergeordnet der Entwicklung standortbezogener Transformationsstrategien. Gleichzeitig stärkt er das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft Planungssicherheit. So kann er zu einem zentralen Instrument für eine wirtschaftlich tragfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung werden.
Ziel und Auswirkung	• Identifikation und Nutzung von Abwärmepotenzialen • Identifikation von Wasserstoffbedarfen der Industrie • Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien • Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung • Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende • Vertrauen schaffen zwischen öffentlich und privaten Akteuren

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Bedarfsanalyse und Zielklärung • Identifikation und Ansprache relevanter Akteure, prüfen von Interesse • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Dokumentation und Verstetigung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, IHK, Wirtschaftsförderung, Fachexperten, lokale Gewerbe- und Industriebetriebe
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	D.2

Homepage mit Energiespartipps / Angebot der Stadt gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)

D.4

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Eine zentrale Online-Plattform der Stadt Köthen würde Informationen über Energiespartipps, Beratungsangebote, regionale und nationale Fördermöglichkeiten sowie Informationen zu Klimaschutz, Sanierung und Wärmewende gebündelt und verständlich bereitstellen. Ziel der Plattform ist es, Bürger*innen wie auch lokale Unternehmen niedrigschwellig zu informieren, konkrete Maßnahmen zu erleichtern und bestehende Angebote sichtbar zu machen. Der Aufbau eines solchen digitalen Angebots kann die kommunale Kommunikation im Bereich Energie & Klima deutlich stärken und als zentrale Anlaufstelle für aktuelle sowie zukünftige Projekte dienen. Die Wärmewende muss regelmäßig weitergedacht werden um kontinuierlich die optimale Wärmeversorgung für die Kommune sowie die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Daher könnte bspw. auch eine regelmäßige Umfrage helfen, die Auslastung der Wärmenetze dauerhaft konstant zu halten. Gleichzeitig stärkt ein regelmäßiger Austausch das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft an vielen Stellen Planungssicherheit.
Ziel und Auswirkung	Eine gut strukturierte Webseite erleichtert den Zugang zu relevanten Informationen, fördert die Umsetzung energetischer Maßnahmen im privaten und gewerblichen Bereich und stärkt die Transparenz kommunaler Klimaschutzaktivitäten. Die Plattform kann zudem die Akzeptanz für geplante Infrastrukturmaßnahmen wie Wärmenetze oder Sanierungsinitiativen erhöhen.

Homepage mit Energiespartipps / Angebot der Stadt gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)

D.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Entscheidung der Stadt zur Umsetzung • Konzeption der Inhalte & Struktur • Technische Realisierung mit externer Unterstützung • Launch mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit • Kontinuierliche Pflege und Ausbau der Inhalte
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadt Köthen Förderung möglich z. B. über Kommunalrichtlinie (BMUV)
Einfluss der Kommune	Redaktionelle und strategische Verantwortung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, externe Webagentur
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Inhalte sammeln: Relevante städtische Angebote und Tipps zusammenstellen Zielgruppenanalyse: Inhalte auf verschiedene Nutzergruppen zuschneiden Design & Struktur: Benutzerfreundliche und übersichtliche Website gestalten Verlinkungen: Verweise auf Förderprogramme und externe Beratungsstellen Aktualisierung: Inhalte regelmäßig prüfen und aktualisieren Bürgerbeteiligung: Feedbackmöglichkeiten und interaktive Elemente einbauen Kommunikation: Bewerbung der Homepage über lokale Medien und Social Media

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Köthen

Strategiefeld E: Strategische Entwicklung

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Maßnahme zielt darauf ab, innerhalb der kommunalen Verwaltung die organisatorischen, personellen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, um die Wärmewende effektiv und zielgerichtet umzusetzen. Eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung erfordert nicht nur strategische Konzepte, sondern auch eine Verwaltungsstruktur, die in der Lage ist, Maßnahmen zu koordinieren, Fördermittel zu akquirieren, Genehmigungsprozesse zu begleiten und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Energieversorgern, Wohnungswirtschaft und Bürgerschaft zu gestalten. Dazu gehört auch die Schaffung klarer Zuständigkeiten und effizienter Entscheidungswege, Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende sowie die Einrichtung zentraler Koordinierungsstellen. Bei Fachthemen kann es nötig werden, externe Fachplaner hinzuzuziehen (z.B. zur Strategieberatung, fachplanerischen Lösungen, Prozessberatung).
Ziel und Auswirkung	• Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die Umsetzungsgeschwindigkeit, die Qualität der Maßnahmen und die Akzeptanz in der Bevölkerung aus. • Die Maßnahme ermöglicht es der Kommune, proaktiv zu handeln, statt nur auf externe Entwicklungen zu reagieren, und stellt sicher, dass die Wärmewende als langfristiger Transformationsprozess nachhaltig in der kommunalen Struktur verankert wird.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für die Wärmewende oder Benennung eines zuständigen Fachbereichs • Aufbau eines Monitoringsystems zur Fortschrittskontrolle. • Aufbau von Netzwerken mit externen Akteuren (z. B. Energieversorger, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft) mit entsprechenden Formaten. • Regelmäßige Evaluation der Strukturen und Prozesse
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: -
Einfluss der Kommune	Direkter Einfluss auf eigene Verwaltungsstrukturen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	s. hierzu auch die Verstetigungsstrategie im Bericht

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Diese Maßnahme zielt darauf ab, den Klimaschutz und die Wärmewende in der Bauleitplanung zu verankern. Das bedeutet, dass bei der Entwicklung und Gestaltung von Bebauungsplänen und Stadtentwicklungsprojekten gezielt Maßnahmen berücksichtigt werden, um nachhaltige Wärmeversorgung und energieeffizientes Bauen zu fördern. Ziel ist es, langfristig klimafreundliche Quartiere zu schaffen und den CO₂-Ausstoß im Gebäudesektor zu reduzieren. Klimaschutz gehört zu den zu berücksichtigenden Belangen in der kommunalen Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 u. 6 BauGB). Klimaschutzrelevante Grundsätze sind z. B. der Vorrang der Innenentwicklung (z. B. Nutzung von Baulücken, flächensparendes Bauen), konkrete Vorgaben für die Bauweise von Gebäuden (Kompaktheit, solare Orientierung, energetische Standards oder der Einsatz von erneuerbaren Energien). Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Stadtentwicklung – insb. im Neubau - werden Kriterien der Bauleitplanung angewendet, die bei jedem künftigen Vorhaben anhand einer Checkliste überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung notwendig.
Ziel und Auswirkung	• Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Klimaschutz als festen Bestandteil in der kommunalen Stadtentwicklung zu verankern. • Durch die gezielte Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien – wie flächensparendes Bauen, energetische Standards und die Nutzung erneuerbarer Energien – sollen nachhaltige, energieeffiziente und klimaangepasste Siedlungsstrukturen entstehen. • Dies wirkt sich langfristig positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Lebensqualität der Bewohner sowie die Resilienz der Stadt gegenüber den Folgen des Klimawandels aus.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Erarbeitung einer Checkliste mit hohen Anforderungen an Gebäude in neuen Bebauungsplänen bzw. städtebaulichen Verträgen • Ggfs. Beschluss einer Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Stadtplanung • Ggfs. Umsetzung und Überprüfung der Qualitätssicherung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: interne Personalkosten bzw. externe Kosten für Ausarbeitung einer Checkliste/Leitlinie
Einfluss der Kommune	Regulieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine